III. Jahrgang. Krakau, 15 Jänner 1895. Nr. 2.

Abonnementspreise für Überall:
ganzjährig fl. 3.—
halbjährig „ 1.75
vierteljährig „ 1.—
Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.
Inseraten werden billigst berechnet

SPRAWIEDLIWOŚĆ

Die Gerechtigkeit.

Eigenthümer und Redacteur *Ch. N. Reichenberg*
Redaction und Administration *STRADOM 18.*
Erscheint jeden 1. und 15. eines jeden Monats.

Organ für Handel, Industrie und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Ein Landesverein zur Hebung der Erwerbsverhältnisse der Juden in Galizien.

Die letzthin im oestreichischen Parlamente von den Abgeordneten Menger, Byk und Rapoport, Edlen von Porada, gehaltenen Reden, in welchen das materielle Elend der galiz. Juden besprochen wurde, haben den Punkt der Brodfrage unserer jüdischen Heimatsgenossen zu einem journalistischen Thema für die englische und französische Presse gemacht. So lasen wir vor einigen Tagen 2 fulminante Aufsätze in der Londoner „Times“ und im Pariser „Figaro“ über das herzreissende Elend der Israeliten in Galizien. Das letztere Weltsorgan ruft mit Leidenschaftlichkeit aus: Es ist eine Schmach für das civilisirte Europa, dass in seinem Centrum hunderttausende Erdbewohner vor Hunger schmachten sollen! Wo sind die massgebenden Faktoren Oestreichs und welche Stellung nehmen sie zu diesen scheusslichen Zuständen? Dieses berühmte Organ empfiehlt desgleichen die rascheste Verschaffung von Arbeit, durch die Einführung von Hausindustrien. Nur die Wiener Tagespresse hält sich dieser brennenden Frage gegenüber reservirt; sie thut es aus purem Egoismus, weil sie den Gedanken der Förderung einer Industrie in Galizien aus dem Grunde desavouirt, um die Ueberproduction in Oestreich nicht zu vergrössern; ihretwegen können alle galiz. Juden Hungers sterben, wenn nur das Land Galizien das Absatzgebiet für allen Trödel der oestr. Industrieländer wie bisher bleibt. Was Wunder, dass die Tagespresse sich der armen galiz. Juden nicht annimmt, wenn in Wien eine „Oestr. Wochenschrift“ erscheint, deren Redacteur im Schlupfwinkel des galiz. jüdischen Elends, in Dukla, geboren ist, und welcher in erster Linie seiner Tüchtigkeit und in zweiter Linie den galiz. Juden, welche ihm ein Reichsrathsmandat geben, seine Grösse verdankt, u. welche über das grauenerregende Elend in Galizien ganz schweigt. Antisemitismus hin, Antisemitismus her. Was geht uns, oder die ganze Welt die Wiener antisemitischen Schreihälser fortwährend an. Ein Blatt, welches den Anspruch erhebt, von der besser situirten Classe in Galizien gelesen und unterstützt zu werden, sollte sich zur Aufgabe machen, unsere Interressen zu verfechten. Und diese sind unsere Brodfrage. Zum Gegensatze der „Oestr. Wochenschrift“ tritt die in Wien erscheinende „Neuzeit“ ununterbrochen für uns galiz. Juden in die Schranken. Dieses ehrwürdige Blatt, welches zuerst vom Prediger Manheimer, dann bis zu seinem Lebensende vom Prediger Jellinek redigirt wurde und gegenwärtig von dem berühmten Advocaten, Dr. Arnold Rabel, redigirt wird, weist seinen fünfunddreissigsten Jahrgang auf. Dasselbe ist Organ der Cultusgemeinde in Wien und steht ganz objectiv da und will mit der Verfechtung der Interressen unserer galiz. Glaubensgenossen, eine Pflicht der Menschlichkeit erfüllen.

Eben begrüsst die „Neuzeit“ in ihrer letzten Nummer von Freitag den 11. d. M. unsere Anregung, dass die Herren Dr. Arnold Rapoport, Edler von Porada, und Dr. Emil Byk in Lemberg eine Enquete über die Nothlage der Juden in Galizien einberufen sollen, sehr sympathisch und sagt nebenbei, dass der von uns empfohlene Berathungspunkt für diese Enquete, nämlich die Gründung eines Landesvereines zur Hebung der Industrie, noch verfrüht wäre.

Unserer Uebersicht gemäss können wir bei der Empfehlung der Gründung eines Landesvereines entschieden beharren; von den blossen Discussionen auf der einzuberufenden Enquete werden die Armen ihren Hunger nicht stillen; es muss unverzüglich zur That geschritten werden. Die Action zur Hebung der

Erwerbsverhältnisse in Galizien muss sich auf einem Punkte, in der Hauptstadt, concentriren, und von da aus diese nach dem ganzen Lande succesive hinausleiten. Die Grundlage der Geldmittel, mit welchen die Rettungsaction geführt werden würde, müssten aus Spenden der grossen Philantropen bestehen. Diese können sich nur alsdann zur Förderung des in Rede stehenden Werkes herbeilassen, wenn eine sichere verlässliche Firma besteht, an welche sie ihre Unterstützungen adressiren können würden.

Darum wäre nur ein Landesverein, an dessen Spitze die hervorragendsten Männer der galiz. Juden stehen würden, in der Lage, die bezügliche Action zu unternehmen und zu leiten.

Diejenigen Persönlichkeiten, welche sich an die Spitze dieser Corporation stellen würden, möchten auf sich ganz und gar keine schwere Last laden; sie hätten nur über die Vorlagen der Leitung der Sache zu berathschlagen, solche zu genehmigen oder zu verwerfen; die Thätigkeit und das Gebahren der Leitung, welche natürlich in allen Hinsichten tüchtig, ehrenhaft und verlässlich sein müsste, zu controliren und zu überblicken und überhaupt der Action in allen Beziehungen vorzustehen.

Wenn Dr. Arnold Rapoport, Dr. Emil Byk, Moritz Lazarus, Samuel Horowitz und Dr. Leon Horowitz von hier dem von uns angeregten Vereine vorstehen würden, könnte doch Niemand von ihnen verlangen, dass sie persönlich nach Żmigrod oder Strzeliska reisen, daselbst den Stand der armen und arbeitsfähigen Leute beiden Geschlechtes aufnehmen nnd nachsinnen, welcher Gattung Industrie dieselben zugeführt werden sollen; das wäre Sache der Leitung und des übrigen Personals des Vereines.

Unsere Koryphäen dürfen daher dieser Aufgabe nicht zurückscheuen; sie wäre eine leichte, aber ein bedeutender Act der Humanität, durch welchen allmählig eine Menschenmasse, welche gegenwärtig hungert und kümmert, einer ehrenhaften Existenz zugeführt werden würde.

Die löbliche Redaction der „Neuzeit" möge daher einsehen, dass von der blossen Abhaltung der Enquête noch Niemanden geholfen wird; es muss so rasch als möglich zur realen That geschritten werden.

Jewish Colonisation Association.

Der in Paris in französischer Sprache letzteres erschiene Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes der Baron Hirsche'schen Actien-Gesellschaft zur Colonisirung Argentiniens pro 1894 wurde uns zugeschickt. Dieser liefert ein Gesammtbild des gegenwärtigen Standes der Colonien in Argentinien und wir wollen im Folgenden das Interessanteste und Beachtenswertheste aus demselben mittheilen:

Die Gesellschaft besitzt an Boden in Argentinien wie folgt:

In der Provinz	Entre-Rios	140.986 Hect.
» » »	Santa-Fé	12.115 »
» » »	Buenos-Ayres	24.899 »
	Zusammen	177.990 Hect.

das ist 444.780 Acker fruchtbaren Bodens. 198.683 Acker sind bereits auf Colonien verwendet, während 246 097 Acker noch zur Disposition stehen und auf die Besiedlung warten. Die Centralverwaltung in Buenos-Ayres ist in weitern Unterhandlungen betreffs Ankaufes eines bedeutenden Flächenraumes begriffen und dieser Kauf soll demnächst zum entgiltigen Abschlusse gelangen.

Die Colonien der Baron Hirsche'schen Actien-Gesellschaft in Argentinien, besagt der Rechenschaftsbericht, können in 2 Kategorien getheilt werden; in solchen, welche noch vor dem Jahre 1894 gegründet wurden und in die Gruppen-Colonien.

Die Colonien vor dem Jahre 1894 sind:

I. Mosesville, mit einem Flächenraume von 26.500 Acker, welche von 49 Familien besetzt ist.

II. Mauricio, mit einem Flächenraume von 62.500 Acker, welche von 213 Familien besetzt ist.

III. Clara, mit einem Flächenraume von 85.000 Acker, welche von 245 Familien occupirt ist.

IV. San Antonio, mit einem Flächenraume von 35.000 Acker, welche von 56 Familien besetzt ist.

Die Colonie Monigotes hat sich aufgelöst, weil es den Familien, welche sich daselbst angesiedelt hatten, nicht möglich war, in der Isolirtheit, in welcher eine Colonie verbleibt, bis solche einen regen Verkehr mit nachbarlichen Colonien hat, zu leben. Einige Familien dieser aufgelösten Colonie haben sich auf den Colonien in der Provinz Entre-Rios niedergelassen und der Rest hat sich verschiedenartig zerstreut.

Das neue von der Gesellsahaft eingeführte Colonisirungs-System besteht darin,

dass schon in Russland die gesammte Ansiedlung einer Colonie aus einer Zahl Familien zusammengestellt werde und diese nach Argentinien complett auf ihren Bestimmungsraum befördert wird. Auf letzterem finden die Ansiedlerschaft bei ihrer Ankunft fertige Wohnhäuser, ein Inventar von bestimmten Viehstücken, sowie Ackerbaurequisiten vor und dieselbe kann gleich ihre Arbeiten in Angriff nehmen.

Drei solcher Gruppen-Colonien, Soroki, Rubanowka und Perlitz-Bolgrod sind zu je 50 Häusern im Südwesten und Norden der Colonie Clara installirt worden.

Eine zweite Serie von Gruppen-Colonien, Mohilna, Noviburg und Kiley ist im Nordwesten der Colonie Clara nach einem vermischten Systeme installirt worden. Dieses System ist ein Mittelding zwischen Dorf und abgesonderte Farmerei. Die 40—50 Bewohner einer Gruppe sind in Partien von 2 bis 12 Coloniefamilien eingetheilt. Jeder solcher Bruchtheil einer Gruppe verfügt über einen gemeinsamen Weideplatz und über ein gemeinschaftliches Gemeindehaus. Die weitere 2 Gruppen Colonien Soroki II und Ackermann sind auf dem Terrain von Basavilbaso-1° de Mayo angebracht und jede besteht aus 25 Gebäuden. Eine fernere Gruppen-Colonie soll im Norden von San-Vicente nach dem vermischten Systeme und welche aus 40 Familien bestehen wird gegründet werden.

Und endlich soll eine zehnte Gruppe bei Mosesville ihren Besitz bekommen.

Der Rechenschaftsbericht hebt ferner hervor, dass alle Wohnhäuser der Colonien aus massiven Ziegeln gemauert sind und dieselben sind in der Lage jedem Clima Widerstand zu leisten. Die Ackerbaurequisiten, mit welchen die Colonisten betheilt werden, sind massiv und für die Dauer angefertigt worden und verfügt die Centralverwaltung der Colonien fortwährend über einen genügenden Vorrath derselben, damit die neu ankommenden Colonisten ungesäumt mit solchen versehen zu können. Jeder auf die Colonien neu ankommenden Familie wird von der Gesellschaft ein Contract zur Unterfertigung vorgelegt. In demselben verpflichtet sich der Colonist den Werth des Wohngebäudes, des Inventars der Geräthschaften und des Anbausamens, welchen derselbe bekommt, in Raten succesive abzuzahlen und wie festgesetzt ist, kann jeder Colonist im Verlaufe von 12 Jahren seine Schuld der Gesellschaft amortisiren und als schuldenfreier Landwirth dastehen.

Die Contracte werden nach den Gesetzen der Republik Argentinien verfasst. Nachdem die Colonisten das Mehl für ihren Bedarf vom Innern des Landes beziehen müssen, geht die Centralverwaltung gegenwärtig daran, in den Colonien Dampfmühlen zu erbauen.

Der Sanitäts-Dienst für alle Colonien wird von der Colonie Clara aus, auf welcher der Chefarzt wohnt und woselbst sich ein Krankenhaus befindet, geleitet. Die Colonie Mauricio hat ein Separatspital und einen Arzten.

Der Rechenschaftsbericht constatirt weiter, dass die Direction in Buenos-Ayres, welche aus den Herren Samuel Hirsch und David Cazes besteht, mit Hingebung und Aufopferung ihre Pflicht sowohl gegenüber den Colonisten als gegenüber der Gesellschaft erfüllt.

Der Bericht lobt auch die Thätigkeit des Central-Comités in Petersburg, welches mit Regelmässigkeit seine Obliegenheiten gegenüber die Gesellschaft erfüllt.

Die Central-Administration in Argentinien trifft eben Vorbreitungen, um im Laufe dieses Jahres weitere 300 Familien colonisiren zu können.

Eine in Canada gegründete Col[illegible] hat mit Schwierigkeiten zu kämpfen und der Bericht drückt seine H[illegible] aus, dass das Comité in Montréal alles Mögliche anwenden wird, um solche in ein geregeltes Fahrwasser zu leiten.

Anmerkung der Redaction. Die armen Juden, welche in Argentinien ihre neue feste Heimath durch Bodenbesitz haben und durch die Betreibung des Ackerbaues zu einer menschenwürdigen Existenz kommen, haben an den edlen Baron Hirsch ihren Messias, ihren Erlöser gefunden. Möge diesem phänomenalen Philantropen ein langes und gesundes Leben gegönt sein, zu seinem Heile und zum Heile seiner armen, bedünkten und verfolgten Glaubensbrüder.



25-jähriges Doctor-Jubiläum.

Am 9. d. M. feierte der hier allgemein geachtete und beliebte Med. Dr. Ludwig Lustgarten sein 25-jähriges Doctor-Jubiläum. Der Jubilar hat sich hierorts während der 25-jährigen Ausübung seiner Aerztepraxis mit der unentgeltlichen Behandlung armer Kranker grosse Verdienste erworben. Ausserdem ist Dr. Lustgarten seit vielen Jahren hierorts an der Spitze fast aller Wohlthätigkeits-Unternehmungen zu treffen und wo er mit wahrer humanitärer Begeisterung und anerkannter Selbstlosigkeit seines übernommenen Amtes waltet. Er war Mitgründer des hiesigen Vereines »Bne Berith« und eine Skadenz Präsident desselben. Er ist Präsident des hierortigen Volksküchenvereines, welcher 600 arme Geschöpfe die die Schulen besuchen, den ganzen Winter hindurch unentgeltlich bespeist.

Dr. Lustgarten gehört nicht zu denjenigen Wohlthätern, welche andere arbeiten lassen und nur als Comandanten und Versorger der Armen dastehen wollen, um ihren Ehrgeiz zu befriedigen; Derselbe geht von Thür zu Thür sammeln, wenn es sich handelt, für einen humanen Zweck Geld zusammenzubringen. Dr. Lustgarten ist Einer der bescheidensten und collegialsten Männer des hiesigen Platzes; er ist der College Jedermans, welcher nur anständiges und sittliches Betragen aufweist, ob arm ader reich bleibt sich ihm gleich.

Und das man hier seine Charactereigenschaften genau kennt und solche zu würdigen weisst, hat dessen Jubiläum einen Beweis geliefert.

Zuerst erschien bei Dr. Lustgarten eine Deputation des Vereines »Bne Berith« mit dem Präsidenten Dr. Maxymilian Kohn an der Spitze welche dem Jubilar gratulirte und demselben ein Album in kostspieliger Ausstattung überreichte. Ferner hat der Verein »Bne Berith« zu Ehren des 25 jährigen Jubileums Dr. Lustgartens eine Plenarsitzung abgehalten. Unter anderen erschienen beim Jubilar Deputationen des Vereines »Biker Cholem« des »Studentenvereines« des bürgerlichen Cassinos und zahlreiche Gäste. Derselbe erhielt ferner viele telegrafische und briefliche Gratulationen.

Ausserdem veranstaltete das hiesige bürgerliche Cassino ein Banquett zu Ehren des Jubilars, an welchem über 100 der angesehensten hierortigen Bürger theilgenommen haben.

Da wir verhindert waren dem Jubilar unsere Glückwünsche persönlich zu übermitteln, wollen wir es hiermit öffentlich nachtragen u. zugleich den Wunsch aussprechen, dass es unseren hierortigen Gemeindemitgliedern gegönt sein möge, wieder das 50-jährige Doctor-Jubileum des wackern Dr. Ludwig Lustgarten zu feiern.

Ordentliche Generalversammlung

des Vereines „הזהרו בבני עניים" in Krakau.

Sontag den 30. v. M. fand die ordentliche Generalversammlung obenbezeichneten Vereines statt. An derselben betheiligte sich zufällig und endlich doch eine Zahl der Mitglieder, welche das statutenmässige Complett zur Abhaltung der Versammlung und Durchführung der Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Ausschussmitglieder bildete. Wir sagen, dass sich zufällig das Complett einfand und es ist auch, wie wir glauben, richtig bemerkt, denn nirgends in der Welt sind Generalversammlungen wichtiger, humaner Vereine so schwach besucht, wie hierorts. Das ist ein unverzeihlicher Indiferentismus unserer hierortigen Glaubensgenossen. Wenn der Incassent eines Vereines die paar Sechserl Monatsbeitrag schon hingeworfen bekommt, ist noch bei Weitem der Humanitätssinn eines Bürgers damit nicht bethätigt. Weniger politisiren, oder spielen und seine Passion in der Bethätigung im Vereinsleben befriedigen; das wäre sowohl für die Humanisten als für die Arme gesunder und zweckentsprechender. Nachdem der Vicepräsident, Herr Dr. Moritz Wechsler, seine mit Beifall aufgenommene Eröffnungsrede gehalten hatte, ertheilte er dem Secretär des Vereines, Herrn Leon Leser, das Wort zur Vorlage des Jahresberichtes. Im Jahre 1894 waren Einnahmen fl. 1775. Ausgaben fl. 1754. Der Verein besitzt einen eisernen Fond in Werthpapieren im Betrage von fl. 10.165.76. Dem Vereine gehören 264 Mitglieder an. Nachdem der Jahresbericht von der Versammlung genehmigt war, wurden, nach dem üblichen Gebrauche dieses Vereines, einige Stiftlinge desselben, welche bei verschiedenen Meistern hier angebracht sind und sich vorzüglich aufführen, mit Gegenständen beschenkt. Zwei Stiftlinge hielten Ansprachen an die Versammlung, in welchen sie mit rührenden Worten für die Obhut, welche man ihnen als verlassene Waisen angedeihen lässt, dankten.

Hierauf ist die Wahl vorgenommen worden und folgende Herren wurden mit überwiegender Majorität gewählt: Dr. Arnold Rapoport, Edler von Porada, Alexander Lebenheim, Norbert Wasserberg, Adolf Wechsler, Ludwig Rosenberg, N. Schrager und Sigmund Luks.

Der ganze Verein verfügt über 264 Mitglieder. Wenn man die heilige Aufgabe dieses Institutes in Betracht zieht, nämlich die Erziehung und Heranbildung verlassener Waisen, solche vermittelst der Zuführung zu einem Handwerke zu ehrlichen und redlichen Bürgern zu machen, ist es ein Armuthszeug der Krakauer Juden, dass einem solchen Vereine blos 264, sagen zweihundert sechzig vier Mitglieder angehören. Dieses Institut sollte über 1000 Mitglieder verfügen und in der Lage sein, das Vierfache an Waisenkindern, welche hier in den Gassen herumbetteln, zu versorgen.

Wir erlauben uns dem löblichen Ausschusse des Vereines "הזהרו בבני עניים„ den Vorschlag zu machen, aus seiner Mitte die redegewandtesten Männer herauszusuchen und aus solchen eine Mitglieder-Werbecommission zu bilden. Dieselbe in Partien zu theilen und jeder Partie einen gewissen Rayon zuzutheilen, in welchem dieselbe von Bürger zu Bürger Mitglieder werben gehen sollten. Das wäre eine Pflicht des Ausschusses, welcher von den Vereinsmitgliedern geehrt und mit dem Vertrauen beschenkt wurde. Einige Hundert Mitglieder wären hier leicht zu werben, wenn sich der Ausschuss diesbezüglich aufrafft. Hier existiren Hunderte gut situirte Familien, welche noch niemals zum Beitritt zum Verein "הזהרו בבני עניים„ eingeladen wurden. Wir hoffen unsere Worte nicht vergeudet zu haben und sehen der diesbezüglichen Rührigkeit des besagten Ausschusses zu Nutzen und Frommen der Waisenkinder entgegen.

Verein Westgalizischer Handelsagenten.

Sontag den 20. d. M. 3 Uhr Nachmittags, findet im obenbezeichneten Vereine eine ausserordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: Beschlussfassung über die Veranstaltung einer Tanzunterhaltung; Wahl des Ballcomités. Debatte über Vereinsangelegenheiten.

Ferner ist zu verzeichnen, dass der Ausschuss dieses Vereines auf Anregung des Herrn Isidor Wintergrün beschlossen hat, im Vereinslokale jeden Sontag populäre Vorträge zu veranstalten. Sontag den 27. d. M. 6 Uhr Abends, wird Advocat, Dr. Samuel Tilles, den Cyklus der Vorträge eröffnen. Derselbe wird über das „Commissions-Geschäft und seine gesetzlichen Bestimmungen“ sprechen. Der Eintritt zu diesem Vortrage ist auch Nichtmitgliedern, d. i. allen selbstständigen Kaufleuten, Buchhaltern und Commis gestattet. Wer daher kein Mitglied ist und den populären Vorträgen im Agentenvereine, welche die tüchtigsten Juristen hierorts während des ganzen Winters daselbst halten werden, lauschen will, muss sich mit einer Eintrittskarte, welche bei Redacteur dieses Blattes gratis zu bekommen ist, versehen.

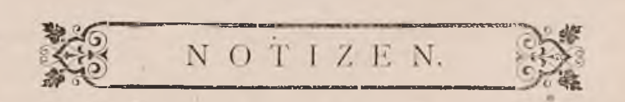
Eine Eintrittskarte hat für den ganzen Vorträge-Cyklus Giltigkeit.

Vertrauliche Besprechung.

In Folge Anregung des Herrn Victor Lubliner versammelten sich am 10. d. M. hier im Saale des Vereines „Westgalizischer Handelsagenten“ mehrere Advocaten und Kaufleute zu einer vertraulichen Besprechung. Der Gegenstand der Discussion war die oeconomische Lage der Juden in Galizien. Einige Theilnehmer der Versammlung beantragten die Einberufung eines Gemeindetages von allen galiz. Städten welcher über die Mittel zur Hebung der Erwerbsverhältnisse unserer Glaubensgenossen u. Verfechtung ihrer politischen Rechte zu berathschlagen und beschliessen hätte. Dagegen war Redacteur dieses Blattes nur für die Einberufung einer grossen Volksversammlung, welche mehr nützen könnte wie ein Gemeindetag. Eine Action zu Gunsten unseres armen Volkes kann nur alsdann als ernst und erfolgverheissend betrachwerden, wenn sich die Koryphäen der galiz. Juden an deren Spitze stellen. Das Volk in Galizien ist momentan zu schwach, um zur Selbsthilfe greifen zu können; in erster Linie müssten die grossen Juden sich rühren. Die werden sich aber erst dann bewegen, wenn das Volk sie hiezu drängen würde. Wir müssen unseren Schmerz auf Volksversammlungen äussern und dieser Nothschrei wird sein Echo finden und unsere Mandatare zur raschen That aufrütteln.

Die Debatte war sehr interessant und an selber haben sich die Herren Dr. Frühling, Victor Lubliner, Dr. Rabinowicz, Dr. Schamet, Dr. Bader, Dr. Pflugeisen, Lehrer Schlesinger und Redacteur dieses Blattes betheiligt.

Wegen vorgerückter Stunden wurden keine Beschlüsse gefasst. Eine zweite Versammlung diesbezüglich findet demnächst statt und wird auf diese mit Karten eingeladen.



NOTIZEN.

Nekrolog. Vor einigen Wochen hat hier Med. Dr. Anton Rosenberg im Alter von 76 Jahren nach kurzem Leiden das Zeitliche gesegnet. Verblichener war einst Regimentsarzt der östr.- ungarischen Armee, er besass das goldene

Verdienstkreuz, die Kriegsmedaille und war eine lange Reihe von Jahren Consularazt eines kleineren europäischen Staates. Derselbe übte seine Praxis zur Badesaison viele Jahre in Karlsbad und war in diesem Curorte Einer der bekantesten und bestbeschäftigsten Aerzte. Den Winter verlebte er immer in seiner Heimathstadt Krakau und behandelte arme Kranke unentgeltlich. Verblichener war ein bescheidener, zugänglicher, mittheilsamer und volksthümlicher Mann, welchen hierorts in allen Kreisen ohne Unterschied der Confession Achtung und Sympathie entgegengebracht wurde. תנצב״ה

Krakau und Podgórze sind mit einer bedeutenden Fabrik bereichert worden. In Podgórze wurde dieser Tage von der Firma A. S. Spira & Co. eine Selcherwaaren Fabrik mit Dampf-Betrieb eröffnet. Wie uns mitgetheilt wurde, sollen in diesem Etablissement auch Wiener Selchergehilfen zum Zwecke arbeiten, um die Ware nach der Wiener Erzeugungsart herzustellen. Wir glauben, dass diese Firma gut prosperiren wird; es hat in Galizien eine grössere כשר׳ה Selcherwaren-Fabrik gefehlt. Wir begrüssen dieses Etablissement, umsomehr, da mit selben unsere einheimische Industrie bereichert wurde.

Zur Beachtung für den geehrten Ausschuss des Vereines „Biker Cholim". Herr Heinrich Braun hier ersucht uns, den löblichen Ausschuss obenbezeichneten Vereines aufmerksam zu machen, dass sein Vater, der Trafikant Braun, welcher 30 Jahre Mitglied des Vereines ist, seine Beiträge immer pünktlich bezahlt, schon seit Monaten bettlägrig ist und bis dato von keinem Mitgliede des Vereines einen Besuch erhalten hat. Wir willfahren gerne dem Wunsche unseres Freundes, Heinrich Braun, und veröffentlichen seine Beschwerde, indem wir noch den Zweck damit verfolgen, die Mitglieder des Vereines »Biker Cholim« an ihre humanitäre Pflicht zu errinnern, die kranken Mitglieder des Vereines oft zu besuchen und ihnen ihre Leiden durch einen Plausch mit denselben zu lindern.

Volksküche
zur Bespeisung armer Schulkinder.

Die hierorts vor einigen Jahren auf Initiative des Herrn Dr. Maxymilian Kohn gegründete Volksküche zur unentgeltlichen Bespeisung armer Schulkinder hat sich ansehnlichst entwickelt und wirkt segensreich zu Gunsten der Kinder der enterbten Bewohner Krakaus ohne Unterschied der Confession.

Diesem Institute stehen folgende Herren vor: Dr. Ludwig Lustgarten als Präsident, Dr. Michael Kaufmann als Vicepräsident, Josef Goldwasser als Cassier, Lehrer S. Spitzer als Secretär und Jakob Maschler, Norbert Wasserberg als Administratoren. Ausser dem Comité, welches aus besagten Herren besteht, steht noch diesem Vereine ein Comité aus den achtbarsten Damen der Stadt vor. Dem Damencomité obliegt die Besorgung und Ueberwachung der Küche, sowie die tägliche Bedienung der zu bespeisenden Kinder. Jeden Tag haben andere vier Damen Dijour und diejenigen, welche für ein Dijour bestimmt sind, erscheinen immer pünktlich und erfüllen ihre wohlthätige Pflicht.

Die Kosten der Erhaltung der Küche werden durch eine alljährliche Collecte bestritten.

Auch der hiesige Magistrat subventionirt dieselbe mit fl. 600, der Cultusvorstand mit fl. 200 jährlich.

Die Küche bespeist täglich 600 Kinder, 450 jüdischer Confession und 150 christlichen Glaubens. Dieselbe wird anfangs Dezember geöffnet und Ende März geschlossen.

Wegen Uebersiedlung der Druckerei erscheint diese Nummer, 2 Tage später, was in der Zukunft nicht mehr vorkommen wird.

Spendenverzeichniss für die Kohlenbeschaffung.

	fl. kr.
Anisfeld Jonas	2.—
Amster Moritz	1.—
Bases Jeruchem	1.—
Brummer J.	2.—
Dr. Brummer	2.—
Bandet Joachim	2.—
Bross Schneider	1.—
Birnbaum Juda	7.—
Bazes W.	1.—
Blankstein & Korngold	2.—
Birnbaum Salomon	1.—
Berwald A.	1.—
Brand Jakob	1.—
Bornstein M J.	1.—
Dr. Blatteis J.	1.—
Bester Isak	1.—
Czapnicki L.	1.—
Dembizer Dawid	2.—
Dembizer Lazar	1.—
Deiches Seinwel	1.—
Dalet Beresch	2.—
Dunaj Hermann	1.—
Drobner Romon	1.—
Deiches Arnold	1.—
Eile Philip	2.—
Ehrlich Schyja	1.—
Epstein Braci	3.—
Dr. Eibenschütz Zigm.	3 —
Eichhorn Emanuel	1.—
Eisenberg Jakob	1.—
Engländer N.	1.50
Eisenberg J. L.	1.—
Ehrenpreis Max	5.—
Dr. Fischler	2.—
Fuchs Ignacy Sesselfabrik	2.—
Feldman Ch.	1.—
Fuchs Samuel	1.—
Freiwald A.	1.—
Federgrünn O.	2.—
Feuer Matias	1.—
Friedeker Jakob	1.—
Front H.	1.—
Dr. Gross Adolf	4.—
Grajower Izak	1.—
Günsberg Boes	5.—
Gleizman Zygman	2.—
Grünwald Kopel	1.—
Guschinow Osias	1.—
Gronner Dawid	1.—
Gottlieb Josef (Restaurateur)	1.—
Heidenfeld Josef	1.—
Hirschfeld S.	3.—
Hirsch A.	1.—
Hochstim Jacob	2.—
Hechter Hermann	2.—
Horowitz Max	1.—
Horowitz J.	1.—
Haas M.	1.—
Hirschberg Wolf	1.—
Jonkler Mottel	1.—
Krieger H.	1.—
Klein Adolf	1.—
Kornblum Bernard	2.—
Kurz M. B.	1.—
Kempler Jonas	1.—
Goldfinger M.	1.—
Dr. Klein	2.—
Kostel Natan	2.—
Kroo & Blankstein	5.—
Koral Josef	2.—
Kohane Pinkus	5.—
Kohane Israel	1.—
Kohane Perez	1 —
Lustbader & Heidenfeld	1.—
Landau Sender, Grodgasse	1.—
Lauer Josef	3.—
Lauer Daniel	1.—
Löbenheim Salomon	2.—
Lieberman Marek	2.—
Luxner Isak	1.—
Lorie Symon	2.—
Landau Hirsch	5.—
Landau Lazarus	1.—
Langer Abraham	1.—
Langrock Moritz	2.—
Lamensdorf I.	1.—
Lubliner Victor	1.—
Lustgarten Wilhelm	1.—
Liebeskind I,	1.—
Lauer Fischel	1.—
S. Lattner's Söhne	1.—
Meyersdorf L.	2.—
Mohr Pinkus	1.50
Mandelbaum Abraham	1.—
Mirisch Abraham	2.—
Mirtenbaum Emanuel	3.—
Mendelsburg Albert	3.—
Mirisch Max	1.—
Machauf Leon	1.—
Manne S.	2 —
Merz Herman	2.—
Mendelsohn H.	3.—
Metzger D.	1.—
Orgler L.	1.—
Poser I. A.	1.—
Pamm Mendel	2.—
Pfau & Baschkopf	5.—
Dr. Propper Jan Alb.	3.—
Ringer Izrael	1.—
Rosner Leon	3.—
Reifer Arnold	3.—
Dr. Rothwein	2.—
Rotter J.	1.—
Rosenstock Bernard	1.—
Resch Sig.	2.—
Rosenbaum J.	1.—
Rückel Hirsch	1.—
Raps Z.	1.—
Rose Moritz	1.—
Rothblum Hirsch	1.—
Schudmak Alter	1,—
Stieglitz Chiel	1.—
Schenkheim Dawid	1,—
Schapiro Aron	1.—
Szanzer Ludwig	2.—
Schöller & Silberzweig	1.—
Sigman Nechemje	1,—
Süsser Natan	1,—
Süsser Moses	1,—
Steif S. H.	2.—
Spira Israel	1,—
Sperling Salomon	1,—
Schneider Josef	1,—
Schönwetter Julius	2.—
Springer Baruch	2.—
Steiner Witwe	1.—
Schenker S. S.	3.—
Schanzerowa Z.	3.—
Schenker Moses	2.—
Schudmak L. Witwe	2.—
Tilles Emanuel	4.—
Tigner Markus	1.—
Tislowitz Witwe	1.—
Wohlfeld I.	1.—
Wachtel Witwe	2.—
Weindling B.	1.—
Wohlfeld Brüder	5.—
Wetstein F. H.	1.—
Weinstein Joel	1.—
Wortsmann Salomon	1.—
Wetstein Wolf	1.—
Wortsmann Ch.	1.—
Wachsberg L.	2.—

Fortsetzung folgt.

Verantwortl. Redacteur Ch. N. Reichenberg. — Z drukarni A. Koziańskiego w Podgórzu.